

Matt-Scheibe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Matt-Scheibe

Für Sie gesehen und gelesen, mit höflicher Empfehlung *Kai Schütte*

Dieter Meier, Regisseur und «Yello»-Musiker, über das Wahlkampfgebaren: «Im Medienzeitalter kann nicht überraschen, dass die Selbstdarstellung des Politikers den politischen Inhalt überholt.»

Andrew Katumba, dunkelhäutig-witziger Nationalratskandidat der «Secondos»: «Wenn sich immer mehr Schweizer wie Neger fühlen, dann braucht der Nationalrat endlich einen echten.»

Lou Sheldon, Reverend Konservative Christen, zur Schwarzeneggers Kandidatur in Kalifornien: «Er würde einen finsternen Schurken abgeben, als der Actions-Held in seinen Filmen je einem begegnet ist.»

Aus der «**Rheintalischen Volkszeitung**»: «Der 57-jährige Politiker war nach dem Ergebnis der Obduktion sofort tot.»

Frank-Markus Barwasser im BR: «Wenn man aus Bayern kommt, kann man sich gar nicht vorstellen, dass es bei einem Wahlausgang immer zwei Möglichkeiten gibt!»

Micheline Calmy-Rey, Bundesrätin, in «Facts»: «Man nennt mich zwar «Cruella», die Grausame, aber jetzt weiss ich, was es heisst, Messer im Rücken und Klängen an der Kehle zu haben.»

Urban Priol in «Satireclub» (RBB): «Keiner will mehr Politiker werden. Wohin soll das führen? Heisst es bald «Deutschland sucht die Super-Regierung»? Bohlen sitzt in der Jury und Küblböck wird Kanzler!»

Georg Gruntz (71, Basler Komponist und Pianist) gelang im August 2003 in Gstaad/BE am Menuhin-Festival die phänomenale Jazz-Oper-Uraufführung von Mozarts «Zauberflöte». Titel dazu vom «Blick»: «Mozart gruntzt.»

Ex-SP-Präsident **Peter Bodenmann** zur Bundesratswahl: «Die anständigen Freisinnigen wollen keinen zweiten SVP-Mann.»

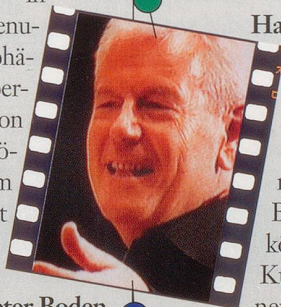
SVP-Präsident **Ueli Maurer** sieht in biblischen Ausmassen: «Wir könnten den lieben Gott bringen, das Parlament würde ihn nicht wählen.»

Bernd Stelter auf RTL: «Das Wahlprogramm der CDU hat 170 Seiten, 20 Kapitel und 60 Unterpunkte. Das Wahlprogramm der SPD ist 80 Kilo schwer, 1,74 Meter gross und färbt sich nicht die Haare!»

Bundesrat **Samuel Schmid** zum Film «Achtung, fertig,

Charly» und dem Erfolg: «50 Prozent der Schlaueheit des Fuchses besteht aus der Dummheit der Hühner.»

Jan Cornelius über das «Nebi»-Thema: «Die meisten Politiker wissen nicht, was sie sagen, aber das ist nicht schlimm, weil sie sowieso nicht wissen, was sie wissen.»



Harry Gründler auf RTL: «Immer mehr Politiker fordern das Familienwahlrecht für Kinder. Boris Becker könnte dann in Kürze seinen eigenen Abgeordneten

wählen!»

Alfred Gusenbauer in ORF-«Hi Society», festgehalten von Telemax: «Politiker und Pferde haben eines gemeinsam – sie essen im Stehen.»

Polo Hofer im «Berner Bär»: «Man merke: Tugenden können vorgetäuscht sein. Laster sind immer echt.»

Leo Bassi im RBB: «Politiker mit Schlips und Kragen haben immer mehr Erfolg. Auch ich trage Schlips und Kragen – aber nur, um dieses Image zu widerlegen!»

Sänger Sting: «Man findet Gott in den alltäglichen Dingen, nicht in der Politik.»

Aus Herrn Strudls «**Sonntags-Notizen**» («Krone» – Wien): «Des Pensionsantrittsalter für Politiker wird auf 65 Jahr angehoben. Dabei müsst jeder froh sein, wann er s' scho früher los wird!»

Hakan Yakin seinerzeit schon in «Talk Täglich»: «Ich bin nicht der Trainingsweltmeister.»

Harald Schmidt in seiner Show: «Bundespräsident Johannes Rau ist in Italien sehr beliebt – in Rom haben schon die Ersten gerufen: Segne mich, heiliger Vater!»

Einst schon **Alfred Polgar**: «Schade, dass die meisten Politiker sofort aufhören zu rudern, wenn sie ans Ruder gekommen sind.»

Lothar Bölck im MDR: «Wozu die Legalisierung der Sterbehilfe, wenn die Regierung eine Gesundheitsreform macht!»

Volker Pispers im «Satirefest»: «Der Schröder ist ein richtiger Machertyp: Wenn der sich ein frisches Hemd anzieht, krepeln sich die Ärmel von selber auf!»